

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 91.

Dinstag den 30. Juli

1839.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

N^o. 1100. (1)

Nr. 5420.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Wasgottwill, Franz und Anton Ritter v. Föderanberg, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 29. Juni 1838 hier in der Polana: Vorstadt Haus Nr. 62 verstorbenen Gutsbesitzerin Maria v. Föderanberg, die Tagssatzung auf den 26. August 1839 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend dorthin sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 13. Juli 1839.

N^o. 1101. (1)

Nr. 5551.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vormünderin Josepha Elemens und des Mitvormundes Franz Kav. Fehrenbach, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 6. März 1839 verstorbenen Johann Elemens, die Tagssatzung auf den 26. August 1839 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend dorthin sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 13. Juli 1839.

N^o. 1115 (1)

Nr. 5504.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird kund gemacht: daß die Handlungssima

„Joseph Kous,“ in Folge der von demselben gemachten Abtretung der Güter, aus dem k. k. gerichtlichen Mercantil-Protocoll von Amtswegen gelöst worden sey. — Laibach am 13. Juli 1839.

N^o. 1105. (1)

Nr. 5483.

E d i c t.

Von dem k. k. steyermärkischen Landrechte, als Abhandlungsinstanz nach Herrn Martin Freiherrn von Zeimer-Wiltau, wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über gemeinschaftliches Ansuchen der sämtlichen Erbsinteressenten nach Herrn Martin Freiherrn von Zeimer-Wiltau, in die öffentliche Feilbiethung der zu diesem Verlaße gehörigen, in Steyermark, Gräzer Kreises, gelegenen, $1\frac{1}{2}$ Meile von der Hauptstadt Grätz entfernten Herrschaft Herbersdorf, dann der übrigen zu diesem Verlaße gehörigen unterthänigen Realitäten bewilliget worden. Zur Vornahme derselben wird die Feilbiethungstagsatzung auf den 9. September d. J., um 10 Uhr Früh vor diesem k. k. Landrechte angeordnet. Bei derselben wird 1) die Herrschaft Herbersdorf samt Gütern und die von der Herrschaft Zinkenegg und dem Amte Labuttendorf getrennten $\frac{2}{3}$ Getreidzehente in den Gemeinden Gehau, Sehegg, Groß- und Klein-Weitling, Sukthul und Golleregg, dann $\frac{1}{3}$ Getreidzehent zu Großfelgitsch, des Gräzer Kreises, dann der Weinmosszehent außer Radkersburg, des Marburger Kreises, um 125832 fl. 11 $\frac{1}{4}$ kr. 2) Die zu eben dieser Herrschaft unterthänigen Realitäten, zusammen um 11085 fl. 3) Die zur Herrschaft St. Martin unterthänige Bergrealität um 1590 fl. 4) Der zur Herrschaft Obwildon unterthänige Wald um 180 fl., somit sämtliche Realitäten um 138687 fl. 11 $\frac{1}{4}$ kr. E. M. in k. k. Zwanzigern, 3 Stück auf Einen Gulden gerechnet, als Ausrufspreis ausbeboten werden, wobei bemerkt wird, daß diesem Ausrufspreise der erst im Laufe dieses Jahres gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Herrschaft und Realitäten zur Grundlage diene. — Hievon werden sämtliche Kaufastige mit dem Bemerken verständiget, daß die Li-

licitationsbedingnisse, dann die im Jahre 1839 erhobenen gerichtlichen Schätzungen, so wie die Beschreibung der Herrschaft Herbersdorf hier in Grätz, sowohl in der Registratur des k. k. Freymärkischen Landrechtes, als auch in der Kanzlei des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Murmayer eingesehen und hievon Abschriften erhoben werden können, dann daß auch auf der Herrschaft Herbersdorf selbst, in der dortigen Amtskanzlei, in Wien und Laibach aber in den Registraturen der dortigen k. k. Landrechte die Licitationsbedingnisse und die Gutsbeschreibung zur Einsicht und Abschriftnahme hinterlegt worden seyen. — Grätz am 9. Juli 1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1102. (1) Nr. 10367/1695 G. W.
C o n c u r s.

Im Bereiche der k. k. illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Gefällenwache Inspectoratsstelle dritter Kl. s., mit dem Gehalte jährlicher achthundert Gulden E. M., in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laibach im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 24. August d. J. einzubringen, und sich darin über die von ihnen zurückgelegten Studien, die erworbenen Gefällskenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung und Verwendung, über eine tadellose Aufführung, und die Kenntniß der italienischen und der kroatischen oder einer andern slavischen Sprache auszuweisen und zugleich anzugeben, ob und mit welchem Beamten der k. k. illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, der ihr unterstehenden Bezirks-Verwaltungen oder der hierländigen Gefällenwache, und in welchem Grade dieselben verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 25. Juli 1839.

Z. 1104. (1) ad Nr. 10388. Nr. 1481. T.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. vereinten illyr. küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird zur Kenntniß gebracht, daß zur Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1840, d. i. vom ersten November 1839 bis Ende October 1840, zu Zara in Dalmazien erforderlichen Tabakmaterials von beiläufig Eintaufend Neunhundert Sporco-Zenten (nach Umständen auch mehr oder weniger) von Laibach über Triest oder über Fiume nach Zara, oder bei allenfalls eintretenden

Veränderungen von Triest nach Zara, eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte, welche, wenn von ihnen Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen, eröffnet, und mit dem Mindestfordernden der Contract abgeschlossen werden wird. — Die Verfrachtung dieses Tabakmaterials hat in dem Verwaltungsjahre in zwei Abtheilungen der Art zu geschehen, daß die Hälfte des ganzen Quantum bis Ende September 1839, und die zweite Hälfte bis Ende Mai 1840, bei dem k. k. Tabakverschleiß-Magazine in Laibach, oder bei allenfalls eintretenden Veränderungen, in Triest in Verladung gegeben wird. — Alle jene, welche diese Material-Verfrachtung zu übernehmen wünschen und dazu geeignet sind, werden eingeladen, bis 26. August 1839 Mittags um 12 Uhr ihre schriftlichen versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporco-Zenten von Laibach bis Zara deutlich und bestimmt in Buchstaben ausgedrückt seyn muß, und worin keine, wie immer geartete Nebenbedingung enthalten seyn darf, im Vorstandsbureau der k. k. illyr. küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laibach am Hauptplatze Nr. 262 im zweiten Stockwerk, mit der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des beiliegenden Geldes oder der Obligationen, nebst der Aufschrift: „Offert für die Verfrachtung des Tabak-Materials von Laibach oder von Triest nach Zara, einzureichen, an welchem Tage die eingelangten Offerte commissional geöffnet, und sodann, nach vorheriger Berichtigung der Caution, der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — Als Badium sind 10 Procent von dem angebotenen Frachtpreise des zu verfrachtenden ganzen Material-Quantums entweder bar oder in öffentlichen Staatspapieren, nach dem Werthe des bestärkten letzten börsenmäßigen Curses, entweder bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Casse in Laibach oder bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest zu erlegen, und der Cassen-Empfangsschein hierüber dem Offerte einzuschließen. — Die Contract-Bedingnisse können bei der Expeditio- und Registratur-Direction der illyr. küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laibach im oberwähnten Hause, und bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Von der k. k. illyr. küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 24. Juli 1839.

Formulare des schriftlichen Offertes.

Ich Unterfertigter erkläre in dieser Form Rechtens, die Verfertigung des im Verwölkungsjahre 1840, d. i. vom 1. November 1839 bis October 1840, zu Zara in Dalmazien erforderlichen Tabak-Materials von beiläufig Ein-tausend Neunhundert Sporco Centen (nach Umständen auch mehr oder weniger) aus dem Tabak-Verfleiß-Magazine in Laibach oder aber auch bei allenfalls eintretenden Aenderungen in Triest nach Zara um den Frachtlon von (Geldbetrag in Buchstaben) pr. Sporco Centen überehmen zu wollen, wozu ich die Versicherung beifüge, die in der Ankündigung und in den Licitationsbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau zu befolgen. — Als Badium lege ich im Anschlusse den Cassa-Empfangsschein über den Betrag von — fl. — kr. bei.

Datum und Unterschrift.

3. 1096. (1)

Navigationsbau = Licitations = Kundmachung.

Nachstehende, für das gegenwärtige Bau-jahr hohen Orts bewilligte, entlang der Saverstroms: Navigation im Ratsbacher Baudistricte zu bewirkende Conservations-Arbeiten, werden am 6. August 1839 in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Savenstein objectenweise den Mindestbiethenden überlassen: 1) Herstellung von 300 Stück, zu 2 bis 3 Klafter langen, 5 bis 6 Zoll dicken, eichenen oder leichenen, oder föhrenen Streifbäumen, im Ausrufspreise pr. 180 fl. — 2) Restaurirung des in der Distanz VII $\frac{1}{4}$ bei Babisob bestehenden 142 Klfr. langen Ufer-beschläges, wobei 300 Stück zu 1 Schuh dicke, 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Klafter lange Piloten aus Eichen-, Eilen-, oder Kastanienholz zu verwenden, und an Steinspaster 119 Quadratklaster herzustellen seyn werden, im Ausrufspreise pr. 1070 fl. 53 fr. — 3) Restaurirung der in der Distanz VIII $\frac{1}{2}$ theils eingestürzten, theils baufälligen, auf 21 $\frac{1}{2}$ Cubikklafter berechneten Stützmauer am Steinbrückner-Schwall, im Ausrufspreise pr. 664 44 fr. — Die Licitations-Verhandlung wird am vorbenannten Tage um 9 Uhr Vormittags beginnen, und in den gewöhnlichen Amtsstunden, nöthigenfalls auch Nachmittags fortgesetzt. — Jeder Unternehmungslustige, sobald er gültige Verträge eingesehen gewesen qualifizirt ist, kann nach Ertrag des 5% Badiums entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, oder auch mittelst schriftlicher Offerte seine Anbothe machen, welche Letztere jedoch nur vor dem Anfange der mündlichen

Licitations-Verhandlung angenommen werden, und so constructirt seyn müssen, wie es die bestehenden allgemeinen Straßenbau-Versteigerungs-Bedingnisse vorschreiben. — Die erlegten Badien werden allen Jenen, die nicht Erscheher bleiben, gleich nach beendeter Licitation zurück gestellt. Die Erscheher hingegen werden ihre Badien von 5 auf 10% des Erstehungs-betrages als Caution zu ergänzen haben. — Die Baudevisen, Vorausmaße, Pläne und Versteigerungsbedingungen können bei dem k. k. Navigationsbau-Assistenten zu Ratsbach, so wie auch an dem Licitationstage bei der Licitationscommission eingesehen werden. — Von der k. k. Landes-Baudirection. Laibach am 26. Juli 1839.

3. 1108. (1)

Nr. 4260.

Verlautbarung.

Am 3. August l. J. wird im magistratischen Rathssaale um 11 Uhr Vormittags die Licitation zur Herstellung der Straße hinter dem Schloßberge, d. i. von der Schießstätte bis zur gemauerten Brücke über den Gruberischen Canal, abgehalten. — Nach dem richtiggestellten Kostenvoranschlage beträgt der Ausrufspreis der Grabenreinigung und Straßenbeschotterung 194 fl. 34 fr.; die Faschinenarbeit 18 fl. 26 fr.; die Zimmermannsarbeit 34 fl. 18 fr.; das Zimmermannsmateriale 80 fl. 15 fr., zusammen 327 fl. 33 fr. — Vom Stadtmagistrate Laibach am 26. Juli 1839.

3. 1114. (1)

Nr. 121.

Minuendo-Verhandlung.

Zur Ueberlassung der für das ständische Landhaus hohen Orts pro 1839 bewilligten Conservationsarbeiten, welche auf Rechnung des Provinzialfondes an Maurerarbeit auf 169 fl. 53 fr., an Maurermateriale 22 fl. 3 fr., an Steinmearbeit 191 fl. 6 fr., an Zimmermannsarbeit und Materiale 153 fl. 37 fr., an Tischlerarbeit 62 fl. 52 $\frac{1}{2}$ fr., an Schlosserarbeit 13 fl. 42 fr., an Hafnerarbeit 63 fl., an Anstreicherarbeit 5 fl. 10 fr., an Klumpferarbeit 3 fl. 20 fr., an Zimmermalerarbeit 1 fl. 30 fr., an Feuerlöschgeräthen 68 fl. 35 fr.; auf Rechnung des Cameralfondes aber an Maurerarbeit auf 14 fl. 9 fr., an Maurermateriale 4 fl. 12 fr., an Hafnerarbeit 1 fl. 30 fr., an Anstreicherarbeit 17 fl. 50 fr., an Zimmermalerarbeit 57 fl. veranschlagt sind, wird am 6. August 1839 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei der gefertigten Inspection eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, wozu alle Unter-

nehmungslustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß die Baudeise und das Vorausmaß bei der Licitation und früher in den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden können. — Inspection der krain. ständ. Realitäten im Amtlocale des k. k. Bezirkscommissariates Umgebung Laibach im deutschen Hause zu Laibach am 27. Juli 1839.

3. 1111. (1) R u n d m a c h u n g. Nr. 294.

Die Stadt Laibach erfreut sich eines Vorzuges, um den dieselbe mit Recht von andern Städten gleichen Ranges beneidet werden könnte. — Laibach besitzt nächst an seinem Werththe die schöne Lattemannsallee auf dem ständischen Gut Unterthurner Grunde, welche die krainischen Herren Stände so gerne dem öffentlichen Vergnügen überlassen, und die eben jetzt in ihrer herrlichsten Pracht jeden Spaziergänger ergötzt. — Diese Allee, die gerade im heurigen so warmen Sommer so angenehme Dienste leistet, hat viele Gönner, und wird fortwährend von Leuten jeden Standes und Ranges zu ihrer Erholung häufig besucht; nichts desto weniger muß man nicht selten die bedauerliche Wahrnehmung machen, daß die darin angebrachten Sitzbänke, so wie die Schranken, welche die Allee vor dem Viehdurchtriebe bewahren sollen, und selbst manche Bäume vor nachlässigen Beschädigungen nicht ganz sicher sind. — Die ständische Verordnete Stelle ermangelt nicht, der ständischen Realitäten-Inspection die genaue Aufsicht über diese Allee aufzutragen, und sowohl die löbliche k. k. Polizeidirection, als auch den löblichen Magistrat der Stadt Laibach und das löbliche l. f. Bezirks-Commissariat der Umgebung Laibachs um eine schirmende Aufmerksamkeit für diese Allee zu ersuchen. — Die Verordnete Stelle glaubet aber auch noch hiemit öffentlich jeden Bewohner Laibachs oder der Umgebung, der entweder zu Fuß, zu Wagen oder zu Pferd die Allee besucht, bitten zu sollen, daß er hierbei derselben seinen Schutz angedeihen lassen, und einen etwa gelegentlich wahrgenommenen Anflug in geeigneter Weise so leicht hintanhaltten wolle. — Von der krain. ständ. Verordneten Stelle. Laibach am 24. Juli 1839.

Moriz Freiherr v. Taufferer,
substituierter ständischer Secretär.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1103. (1) E d i c t. Nr. 2253.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 18.

Februar 1839 zu Tomazhou verstorbenen Ganzhändler Gregor Pleunig, die Tagssagung auf den 28. August l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden, bei welcher alle Jene, die an diesen Nachlaß aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch machen zu können vermeinen, diesen bei der anberaumten Tagssagung so gewiß rechtsgiltig darzuthun haben, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

Laibach am 14. Juni 1839.

3. 1109. (1) E d i c t. Nr. 1055.

Das vereinte Bezirksgericht Neudegg macht allgemein bekannt, daß es über vorgekommene Anzeige der Vermögens-Verschwendung des Mathias Urauna, Grundbesizers zu Kostainouja, und hierüber gepflogene Untersuchung für nöthig befunden hat, demselben die freie Verwaltung seines Vermögens zu benehmen, ihn als Verschwender zu erklären, und zu seinem Curator den Herrn Ignaz Feichtinger von Neudegg zu bestellen.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg den 20. Juli 1839.

3. 1110. (1) E d i c t. Nr. 1216.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht, daß die mittelst Edictes vom 12. Juni l. J., Zahl 936, wider Johann Zwölbar angeordnete Teilziehung der der Herrschaft Thurnamhart sub Urb. Nr. 529 dienstbaren Halbhube, über Ansuchen der Executionsführerin Katharina Zwölbar sistirt worden sey.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 24. Juli 1839.

3. 1113. (1) E d i c t. Nr. 1352.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es habe Bartholmā Struckel von Herblane um Einberufung und solinige Todeserklärung seines vor 32 Jahren zum Militär abgestellten Bruders Johann Struckel gebeten. Darnach nun hierüber den Jacob Modiz von Rakel zum Vertreter dieses Johann Struckel aufgestellt hat; so wird ihm dieses hiermit bekannt gemacht, zugleich auch derselbe oder seine Erben oder Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen gedachter Johann Struckel für tot erklärt und sein Vermögen seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingeworfen werden würde.

Bezirksgericht Schneeberg am 24. Juli 1839.

3. 1117. (1)

Ein Instruktor

für die untern deutschen Schulen, mit dem Lehrfähigkeitszeugnisse versehen, wird auf ein Gut in Unterkrain aufgenommen. Er könnte allenfalls selbst seine Studien private fortsetzen. Die Bedingungen sind beim Herrn Professor Rappus zu erfahren.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 27. Juli 1839.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen	3 fl. 2 1/4 fr.
— — Kukuruz	— " — "
— — Halbsfrucht	— " — "
— — Korn	2 " 25 3/4 "
— — Gerste	— " — "
— — Hirse	2 " 20 "
— — Heiden	— " — "
— — Hafer	1 " 30 "

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1087. (3)

E d i c t.

Nr. 155.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuss wird kund gemacht: Es habe Joseph Pangre von Oberkammen um Einberufung und schijnige Todeserklärung des mehr als 30 Jahre abwesenden Martin Tremte von Großsternitz gebeten. In dem man den Herrn Anton Garniz von Obernassenfuss als Curator zur Verwahrung seiner Rechte aufgestellt hat, so wird ihm dieses mittelst gegenwärtigen Geictes bekannt gemacht, und derselbe dergestalt einberufen, daher im Verlauf eines Jahres vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen, als er sonst für todt erklärt, und sein hier erliegendes Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden wird.

Bezirksgericht Rassenfuss am 15. Juli 1839.

3. 1099. (1)

Bekanntmachung.

Von Seite der, von der k. k. hohen illyrischen Landesstelle sanctionirten und von der hohen k. k. Studien-Hofcommission mit Decret ddo. 16. Februar d. J., 3. 752/200, bestätigten, kaufmännischen Lehr- und Bildungsanstalt allhier, wird bekannt gegeben, daß das nächste Schuljahr mit Anfang October beginnt. Darauf Reflectirende können die Statuten der Anstalt unentgeltlich gegen portofreie Briefe erhalten. Eine bestimmte Anzahl Zöglinge nimmt der Vorstand in gänzliche Verpflegung auf, macht über das sittliche Betragen und bürt für den guten Fortgang des Eleven. Der Lehrecurs dauert zwei Jahre.

Die Lehrfächer sind:

Die Religion, Mercantrechnungskunst, Cosmographie, Waarenkunde, Handelswissenschaft, einfache und doppelt-italienische Buchführung, der kaufmännische Geschäfts- und Correspon-

denzialstyl, das Handels- und Wechselrecht, die deutsche, italienische, französische und englische Sprache.

Laibach am 30. Juli 1839.

Jacob Franz Mahr,

Vorsteher der Lehranstalt und Professor der commerciellen Wissenschaften.

3. 1098. (1)

Am 17. August 1839 wird das Dominium Wildenegg in dessen Planava-Waldungen sa Kalam 2c. das im Herbst und Winter gefällte, gescheiterte und klasterweise aufgeschichtete trockene Buchenholz, im Quantum von beiläufig 1000 Klafter, die Klafter zu 45 fr., in Parthien zu 4, 6, 10 bis 20 Klafter, licitando veräußern.

Dominium Wildenegg am 25. Juli 1839.

3. 1097.

Annonce

für Pferdeliebhaber und Reitende.

Der ergebenst Gefertigte gibt sich die Ehre dem hohen Adel, löbl. k. k. Militär, der hochwürdigen Geistlichkeit und dem hochverehrten Publikum gehorsamst anzuzeigen, daß er seine Wohnung von der St. Petersvorstadt geändert, und gegenwärtig das Haus am St. Jacobsplatz Nr. 140 mit dem Riemeiwerkergewerbe gekauft habe. Er besitzt in seinem Verschleißlocale Nr. 4 an der Spitalbrücke, so wie auch in seinem eigenen Hause eine bedeutende Auswahl jeder Art Riemeiwaren von bester Qualität, Nettigkeit und modernster Wienerform, als: beschlagene und unbeschlagene Pferdgeschirre, Sättel, Reitzeuge, Wisch- und Koppelzäume, Wassertrinten, Stallschiffen, Decken und Sattellavrenten, Ruckriemen mit und ohne Beschläge, Steigriemen, Fahrzäume, Jockdracken, Gewehrriemen und Bänder, Schnürriemen, Pucktaschen; fer-

nerd Reit- und Wagenpeitschen, Messinggeschlä-
ge, Reitz- und Fahrgebisse, Steigbügel, Rinns-
ketten und Trensen. Auch werden alle Repara-
turen an Geschirren und Riemenzeug angenom-
men und schnell vervfertigt, so wie auch alle
Gattungen beschädigter Peitschen reparirt.
Uebrigens erbiethet sich Vervfertiger bereitwillig
zum Austausch alter, gegen neue Pferdgeschirre,
wo er dann durch mehrere Jahre für die Dauer-
haftigkeit haftet. Nebstdem besitzt er noch eine
große Auswahl Lederwaren, welche er theils
selbst ausarbeitet, theils aber aus den besten
privilegirten Fabriken des In- und Auslandes
um sehr billige Preise bezieht, daher er auch
wieder die vervfertigten Waren um äußerst billi-
ge Preise in der Hoffnung eines geneigten Zu-
spruches liefern kann, um sich einem hohen Adel
und hochgeehrten Publikum des Vertrauens,
der Gemogenheit und Zufriedenheit bestens an-
zuempfehlen.

Ludwig Knee,
bürgerlicher Riemenmeister.

3. 1116. (1)

Capital zu verleihen.

Es ist ein Stiftungs-Capital von 6000 fl.
im Ganzen, oder auch in kleinern Partien,
jedoch nicht unter 1000 fl. zu vergeben. Der
Schuldschein kann die Bedingung enthalten,
daß bei richtiger Zinsenzahlung das Capital un-
auffündbar anliegend zu verbleiben habe, es
jedoch dem Schuldner frei stehen solle, das-
selbe aufzukündigen. Jene, welche dieses Ca-
pital gegen streng normalmäßige Sicherheit zu
überkommen wünschen, werden ersucht, sich
an den Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn
Dr. Wurzbach zu verwenden.

Laibach den 29. Jul. 1839.

3. 1089. (3)

Der landtäfliche Hof Gruben-
brunn in Ober-Schischka, ist entwe-
der mit oder ohne den dazu gehörigen
Grundstücken stündlich zu ver-
pachten.

Nähere Auskunft ertheilt die In-
habung.

3. 837. (5)

Anzeige.

Die unterzeichneten, für hiesige Gegend
bestellten Agenten der privil. ersten österreichi-

schen Versicherungs-Gesellschaft in Wien,
bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
besagte Gesellschaft in Folge allerhöchster Ge-
nehmigung nunmehr, außer der Versicherung
gegen Feuersgefahr, auch jene gegen Elementar-
Schaden zu Wasser und zu Lande zu den
billigsten Bedingungen leistet.

Statuten, und alle übrigen Kundma-
chungen, welche bisher von der Gesellschaft aus-
gegangen sind, und woraus sich Jedermann
über das Wesen derselben belehren kann, so
wie zum Ausfüllen eingerichtete Formulare
zu Versicherungs-Anträgen jeder Art, werden
die unterfertigten Agenten unentgeltlich,
Schildern aber zur Bezeichnung versicherter
Gebäude, die kleineren für 20 kr. E. M., die
großen für 1 fl. 12 kr. E. M. veranlassen.

Die k. k. privil. erste österreichische Ver-
sicherungs-Gesellschaft versichert a) gegen Feuers-
schaden zu den billigsten Prämien: Gebäude
aller Art, selbst hypothecirte Forderungen dar-
auf, Mobilien, Waren, Vorräthe, Maschi-
nen, Feldfrüchte, Heu, Stroh und Vieh.
Gebäude werden entweder im ganzen Bau-
werthe, oder auf den Werth der verbrennli-
chen Theile allein, nach Willkür des Besitzers
und seiner eigenen nach bestem Wissen und Ge-
wissen angegebenen Schätzung versichert. b)
Gegen alle Elementar-Schaden auf Transpor-
ten zu Wasser und zu Lande, nach den aus
den Statuten ersichtlichen Bestimmungen.

Die Versicherungs-Prämie (Prämie) auf
den vollen Bauwerth der Gebäude ist niedriger,
als auf den Werth der verbrennlichen Theile al-
lein. Gebäude werden gewöhnlich ein- oder mehr-
jährig, längstens auf fünf Jahre versichert;
eine mehrjährige Versicherung gewährt dem
Versicherten den Vortheil eines Nachlasses an
der Prämie, und zwar für zwei Jahre 5, drei
Jahre 10, vier Jahre 15, fünf Jahre 20 Pro-
cent. Der Prämien-Erlag geschieht in allen
Fällen für die ganze Zeit der Versicherung vor-
hinein bei Erhalt der Versicherungskarte, deren
Inhaber es übrigens frei steht, dieselbe nach
Ablauf erneuern zu lassen, oder nicht.

Die Vergütung des Schadens erfolgt in
barem Gelde unverzüglich nach der in Folge
der gesellschaftlichen Statuten von der Direction
vorgenommenen Liquidation desselben. Ge-
richtlich namhaft gemachte Individuen, wel-
che durch besondere Anstrengung zur gänzli-
chen oder theilweisen Rettung eines bei ihr ver-
sicherten Gegenstandes wesentlich beigetragen
haben, erhalten besondere Belohnungen.

(3. Intell. = Blatt Nr. 91. d. 30. Juli 1839.)

Der gesellschaftliche, auf drei Millionen Gulden in E. M. vermehrte Fond, welcher durch die eingehenden Prämien-Gelder immer neuen Zufluß erhält, leistet dem Versicherten die vollkommenste Bürgschaft von Seite der Gesellschaft für die schnellste Erfüllung ihrer Verbindlichkeit.

Das Institut, von dem hier die Rede ist, bedarf keiner weitem Anrühmung, seine Solidität genießt bereits seit 15 Jahren allenthalben die verdiente Anerkennung. Viele durch Brand Verunglückte aus allen Provinzen, die sich dem Schutze dieser Anstalt anvertrauten, haben ihr Heil daselbst gefunden. Agenten lassen daher die Besitzer von Gebäuden und andern zur Versicherung geeigneten Gegenständen in ihrem Bezirke ein, sich der angebotenen Wohlthat der Versicherung theilhaft zu machen, und zweifeln um so weniger an zahlreichem

Beitritt, als ihnen die Gelegenheit hierzu durch Aufstellung einer eigenen Agentschaft so nahe gebracht ist.

Laibach den 18. Juni 1839.

Thomshitz et Rham,
Agenten der k. k. privil. ersten österreichischen Versicherungs-Gesellschaft.

Z 949. (11)

Im Hause Nr. 211 in der Herrengasse, ist von Michaeli 1839 an, eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Holzlege, Dachboden und Keller zu vermietthen.

Die näheren Bedingnisse sind beim Hausmeister daselbst zu erfragen.

Gewölbe zu vermietthen.

Das am neuen Markte im Hause Nr. 221 befindliche Eckgewölbe, sammt den beiden daranstoßenden in der Schusterergasse, sind von Michaeli l. J. an in Atermiethe zu vergeben. Auch kann von diesen drei Gewölben eines abgesondert in Bestand gegeben werden. Um das Nähere wolle man sich daselbst befragen.

An die Herren Kaufleute.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Lehrbuch des Handelsrechts

mit Ausnahme des Seerechts
nach Pardessus cours de droit commercial
frei bearbeitet

von
August Schiebe,
Director der öffentlichen Handels-Lehranstalt in Leipzig,
mit einer Vorrede

von
Dr. C. J. A. Mittermaier.
7 Lieferungen komplett, Leipzig 1838. 7 fl.

E i n z i g e

in diesem Jahre

zur Ziehung kommende Lotterie

am 14. November 1839,

der großen prächtigen Herrschaft im Königreiche Böhmen,

G r o ß = S d i f a u.

Dabei gewinnen laut Spielplan

27,553 Treffer, Gulden W. W. 694,000.

In der Hauptziehung werden
gewonnen fl. 290,500

„ „ Gratis = Actien =
Ziehung „ 259,000

„ „ Prämien = Actien =
Ziehung „ 144,500

Die Gewinnste der Hauptziehung be-
stehen:

1 Treffer	fl. 200,000
1 detto	„ 30,000
1 detto	„ 10,000
1 detto	„ 5,000
1 detto	„ 3,000
1 detto	„ 2,000
3 detto fl. 1000	„ 3,000
8 detto „ 500	„ 4,000
13 detto „ 200	„ 2,600
20 detto „ 100	„ 2,000
50 detto „ 50	„ 2,500
100 detto „ 20	„ 2,000
450 detto „ 12	„ 5,400
1900 detto „ 10	„ 19,000

Die Actie kostet 12 1/2 fl. W. W.

In der Gratis = Actien = Ziehung
werden gewonnen fl. 259,000
nämlich:

1 Treffer	„ 100,000
1 detto	„ 25,000
1 detto	„ 10,000
1 detto	„ 2,000
2 detto fl. 1000	„ 2,000
4 detto „ 500	„ 2,000
190 detto „ 100	„ 19,000
19800 detto „ 5	„ 99,000

In der Prämien = Ziehung
werden gewonnen „ 144,500
nämlich:

1 Treffer	„ 5,000
1 detto	„ 1,000
1 detto	„ 1,000
2500 detto fl. 30	„ 75,000
2500 detto „ 25	„ 62,500

Auf 5 Stück verkäufliche, wird eine
sicher gewinnende Gratis = Actie auf-
gegeben.

Franz Hueber,
unter Mithaftung des Handlungshauses Franz D. Gröblich,
Comptoir: Weiburggasse, Lilienfelderhof Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind zu haben bei Gebrüder Ruckh et
Comp. in Laibach.